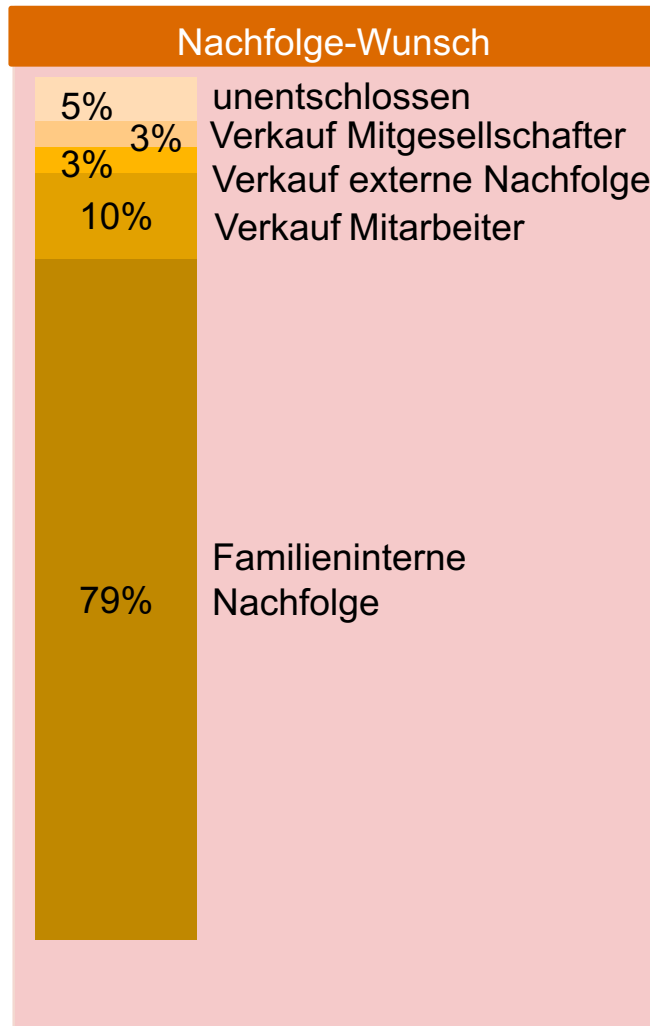




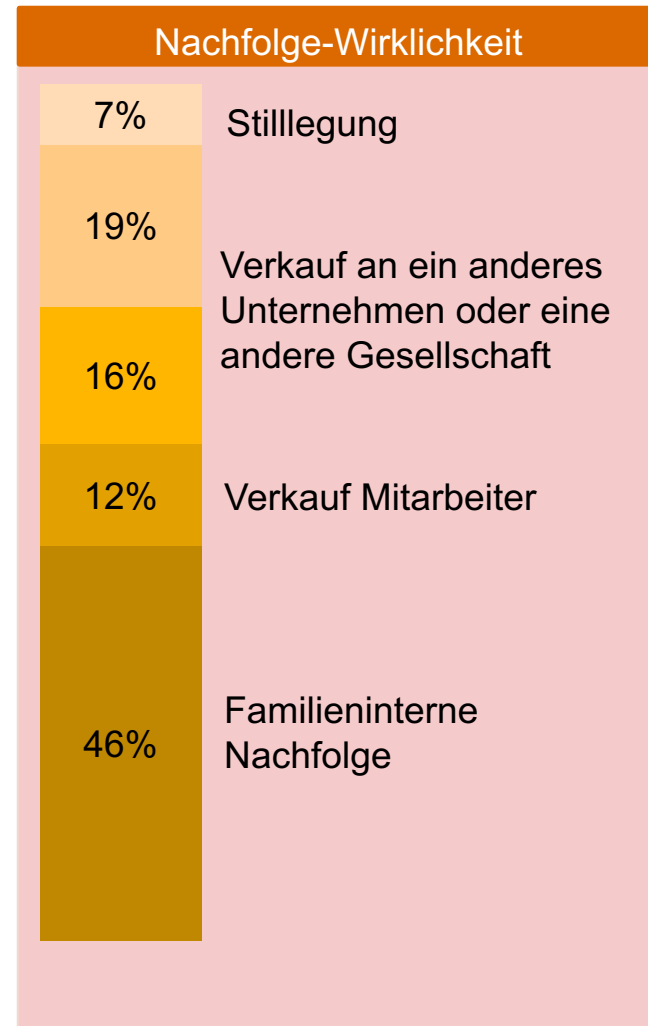
Eine Unternehmerfamilie im Generationswechsel

KIM
März 2018

Nachfolge: Wunsch und Wirklichkeit



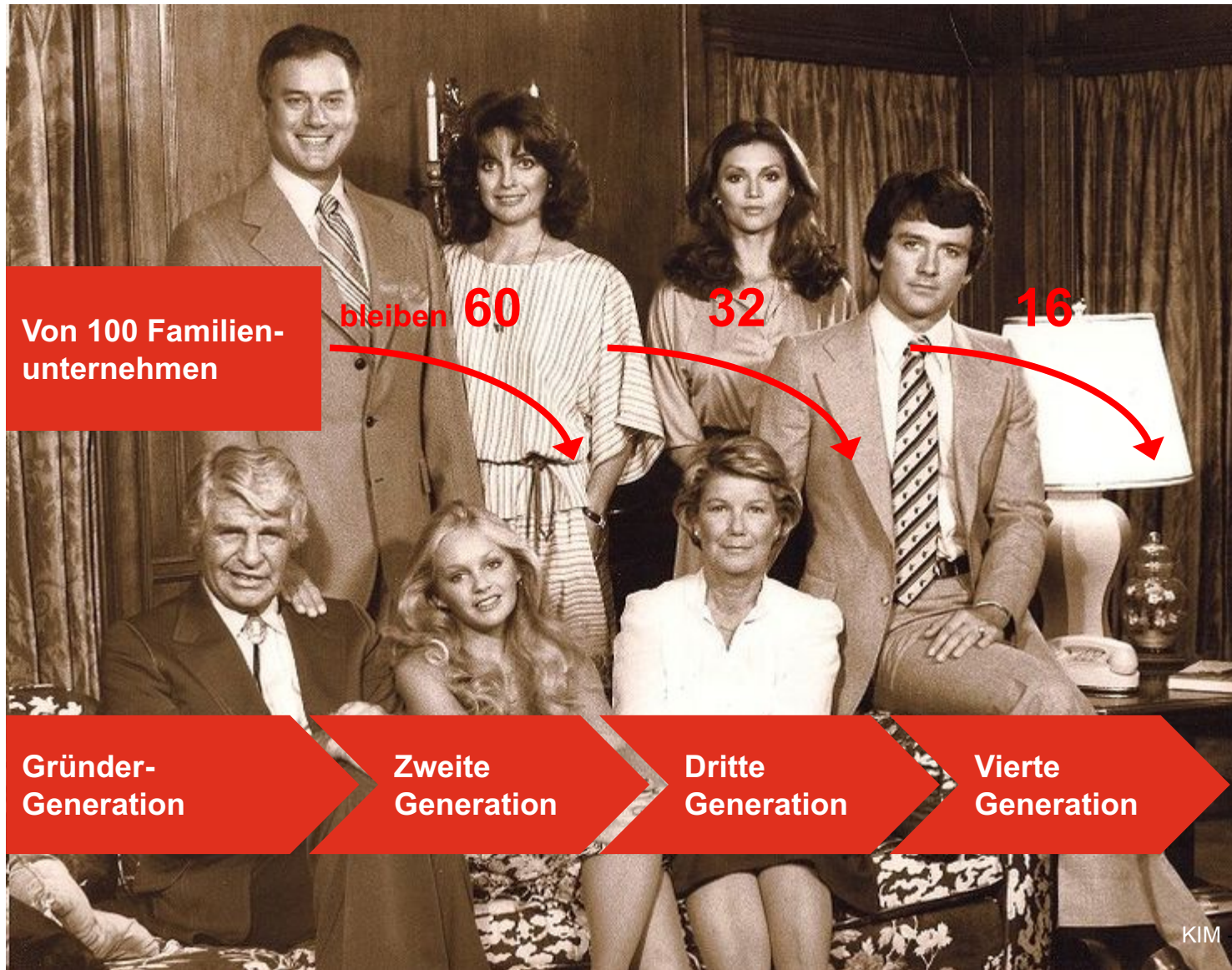
Quelle: TNS Emnid



Quelle: Institut für Mittelstandsforschung

KIM - März 2018

Viele Familienunternehmen scheitern

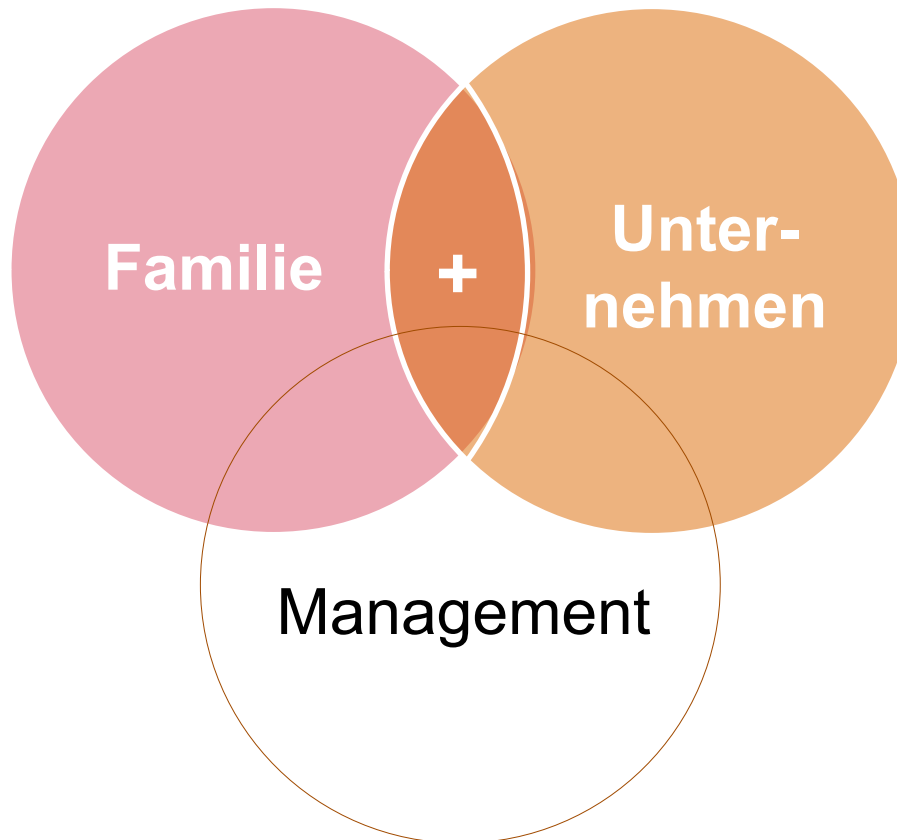


Die Nachfolge muss auf zwei Ebenen tragfähig sein

AKTZEPTANZ

FUNKTIONSFÄHIGKEIT

Einfluss
Betätigung
Einkommen

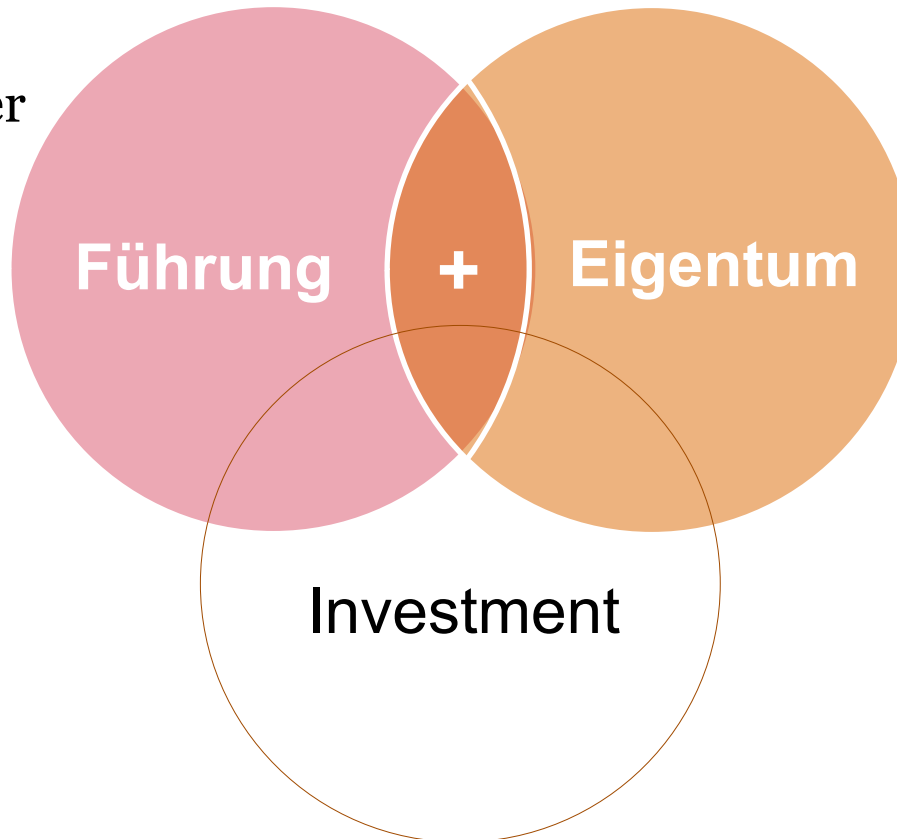


Führung
Kapitalausstattung

Die Dimensionen Führung und Eigentum können unterschiedlich ausgeprägt sein

STARK

Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafter
Beirat



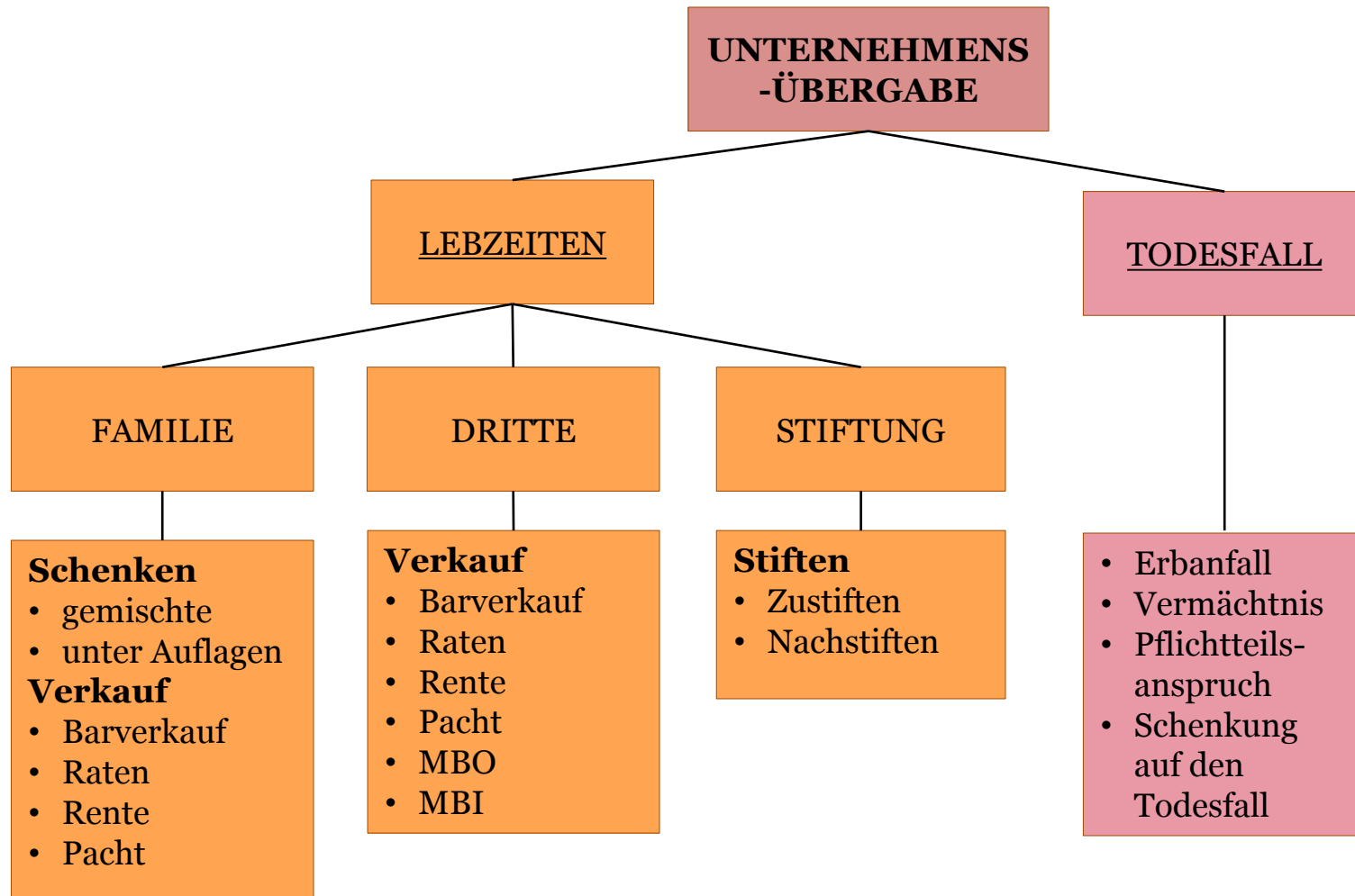
SCHWACH

STARK

Einzelunternehmen
Personengesellschaft
GmbH
AG
Stiftung

SCHWACH

Unternehmensübertragungen



Nachfolgemodelle

Häufige Nachfolge-Modelle

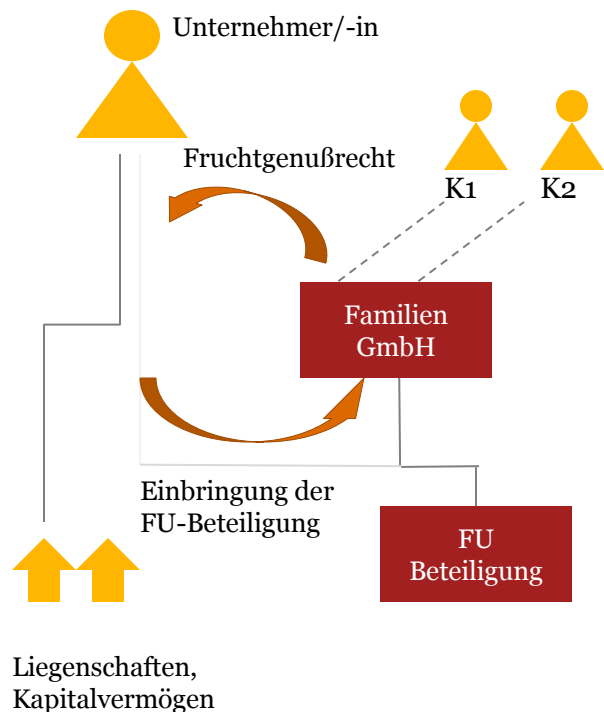
1. Thronfolger-Lösung
2. Doppelspitze
3. Geschwister-/Vettern-Gesellschaft (im Unternehmen tätige und nicht-tätige Gesellschafter)
4. Fremd-Geschäftsführung (kontrollierende Gesellschafter)

Das wichtigste: Kommunikation

1. Können - Person
2. Wollen - Unternehmen
3. Loslassen / Übernehmen
4. Regeln

Fallbeispiel

Einbringung in eine Familien-GmbH



- Einbringung der FU-Beteiligung in eine Familien-GmbH (neu)
- Gesellschafter der Familien-GmbH sind die Kinder mit gleichen Anteilen (*und Ehegatte?*)
- „Technische Umsetzung“ wäre zu prüfen (Einbringung mit Anteilsausgabe an Unternehmer; danach Schenkung der Anteile an Kinder)
- Die Rechten/Pflichten der Geschwister werden iR des Gesellschafts- bzw Syndikatsvertrages geregelt (zB Erbfolge, gegenseitige Vorkaufsrechte, ...)
- Die Geschäftsführung wird iR des Gesellschaftsvertrages geregelt und soll innerhalb der Geschwister bzw deren Nachkommen bleiben
- Unternehmer kann sich das Fruchtgenußrecht zurückbehalten bzw alternativ über eine „golden share“ mit Sonderrechten verfügen
- Rechtliche Prüfung über die Ausgestaltung der Rechte/Pflichten notwendig

Kontakt – PwC Team



Kurt Lassacher ist Jurist und Leiter der Steuerabteilung Salzburg. Als Steuer- und Unternehmensberater besitzt er langjährige Berufserfahrung in der Steuer- und Rechtsberatung von natürlichen Personen, Familienunternehmen sowie national und international tätigen Unternehmen. Hierbei betreut er mittelständische Familienunternehmen genauso wie Großkonzerne. Er ist Mitglied im internationalen Private Clients Netzwerk von PwC sowie Prüfungskommissar für Steuerberater. Darüber hinaus engagiert es sich in der Schlichtungsstelle Salzburg. *Kontakt: kurt.lassacher@pwc.com*



Siegbert Nagl ist Direktor bei PwC Wien und Leiter des Bereichs Private Clients. Als Steuer- Vermögens- und Unternehmensberater ist er seit über 15 Jahren auf die Gestaltung von effektiven Gesellschaftsstrukturen unter besonderer Berücksichtigung der Eigentümerinteressen spezialisiert. Seine Erfahrung reicht von der Planung und Beratung nachhaltiger Steuerstrukturen bis zur optimalen Strukturierung von Unternehmenstransaktionen. Darüber hinaus ist er Experte für Joint Ventures, Management-Beteiligungssystemen, sowie Trusts und Stiftungen. *Kontakt: siegbert.nagl@pwc.com*